

**St. Peters Bote,**  
Die älteste deutsche katholische Zeitung  
in Canada, erscheint jeden Mittwoch zu  
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Auftragungen werden berechnet zu  
50 Cents pro Roll einpaltig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Roll für  
nachfolgende Einrückungen.  
Kontingente werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Roll für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Roll jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erschlüssliche katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang, No. 1. Münster, Sask., Mittwoch, den 20. Februar 1918. Fortlaufende No. 729.

**St. Peters Bote,**  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Wednesday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
Single numbers 5 cents.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
roil lat insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

## Vom Weltkrieg.

Größere Ereignisse fanden auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen während der vergangenen Woche keine statt. Deutsche Flieger machten zwei Raids auf London, ohne jedoch großen Erfolg zu haben. In Rumänien ist das kriegerische Ministerium Bratianu durch ein angeblich friedfertiges unter Averescu ersetzt worden, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß Rumänien mit den Zentralmächten Frieden schließen muß, besonders da es jetzt auch mit Rußland Schwierigkeiten hat. Der Chef des britischen Generalstabs, Gen. Robertson, ist zurückgetreten, was in Londoner Zeitungskreisen bedeutende Unzufriedenheit ausgelöst zu haben scheint, wodurch die Regierung Lloyd Georges in eine schwierige Lage geriet. Nachrichten aus Berlin melden, daß der Waffenstillstand zwischen Rußland und Deutschland abgelaufen ist. Deutsche und österreichische Truppen scheinen bereit zu sein, die Ukraine von den Bolschewiki zu befreien. Die deutschen Kommissarien in Petersburg sind zurückgezogen, und es heißt, daß dort mit Rücksichtslosigkeit gegen alle Deutschen vorzugehen werde. Es scheint also, als ob der Kampf zwischen Russen und Deutschen wieder heiß entbrennen werde.

Washington, 10. Feb. — Nach einem Bericht von der Front in Frankreich fiel eine amerikan. Patrouille zwischen den Linien unter die Deutschen. Fünf Mann werden vermisst, wovon man glaubt, daß vier tot sind, und einer verwundet. Einem durch die Brust geschossenen Amerikaner gelang es, zurück in die amerikanischen Linien zu kriechen.

New York, 10. Feb. — Ein hoher amerikanischer Marinebeamter sagte gestern Abend bei einem Festessen, daß man jetzt die Frage gelöst habe, wie Schiffe unverletzt gemacht werden können. Eines der kürzlich von der Regierung requirierten Schiffe sei jetzt zur Abfahrt bereit in einem amerikanischen Hafen. Dasselbe sei umgeändert, daß es durch keinen Torpedo versenkt werden könne.

London, 10. Feb. — Nach einem Wiener Bericht nach Kopenhagen, haben die polnischen Truppen in Rußland, welche gegen die Bolschewiki revoltierten, weitere Erfolge zu verzeichnen und haben unter ihrem Führer, dem General Kusniel, Smolensk eingenommen.

Rom, 10. Feb. — Das Kriegsamt ernannte eine Kommission, die eine Untersuchung über die im Oktober durch die italienischen Truppen erlittene Niederlage abhalten. General Cadorna wird vor der Kommission Zeugnis ablegen müssen. General Giardino ist als Nachfolger von Cadorna bei dem Kriegskongress von Versailles ernannt worden.

Rom, 11. Feb. — Das Kriegsamt macht bekannt, daß im Laufe des Jahres 56 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden.

Stockholm, 11. Feb. — Standenauische Flüchtlinge aus Finnland berichten, daß die rote Garde in Helsinki und Tammerfors eine wahre Schreckensherrschaft eingeleitet habe. In der letzten Stadt wurden 2. 300 Jünglinge gegen eine Wand gestellt und mit Maschinengewehren niedergemäht, wäh-

rend sie weinend um Gnade baten. Ihre Leichen wurden nachher entleert und verflüchtelt. Es heißt, daß in Helsinki die Zahl der Ermordeten sich auf Hunderte beläuft.

Kopenhagen, 11. Feb. — Massen von Syndikalisten (radikalen Sozialisten), welche auf 60,000 bis 80,000 geschätzt werden, nahmen heute hier an Unruhen teil. Versuche wurden gemacht, die Läden in den vornehmen Stadtteilen, sowie das Schatzamt zu plündern. Ein Mob versuchte in den königlichen Palast zu Amalienborg einzudringen. Alle diese Unruhen wurden durch die Polizei unterdrückt. Alle öffentlichen Gebäude, sowie das Büro des „Sozial Demokraten“, der die gemäßigten Sozialisten vertritt, werden bewacht.

Amsterdam, 12. Feb. — Nach einer Depesche aus Berlin, haben deutsche und russische Delegaten in Petersburg ein Uebereinkommen unterzeichnet, nachdem Militärgefangene, welche für den Militärdienst untauglich sind, baldmöglichst ausgetauscht werden sollen. Wegen der Transportschwierigkeiten in Rußland erwartet man jedoch, daß Verzögerungen eintreten werden.

London, 12. Feb. — In einer heute hier eingetroffenen amtlichen russischen Erklärung wird gesagt, daß Rußland sich von dem Kriege zurückgezogen und zugleich den Befehl zur vollständigen Demobilisation an allen Fronten gegeben habe. Für die Verteidigung der Grenzen werden einige Abteilungen junger Leute belassen.

Ottawa, 12. Feb. — Das Staatssekretariat hat wieder eine Anzahl von Drucksachen verboten. Unter diesen befindet sich auch ein Buch des verstorbenen Predigers Russell von Brooklyn, N. Y., sowie das „Bibel Students Monthly“, welches von den Anhängern Russels herausgegeben wird. Die Schriften sind pazifistisch.

Washington, 12. Feb. — Die Regierung hat gestern den Handel mit lebendigen oder frisch geschlachteten Hennen nach dem 23. Februar verboten, um so die Eierproduktion im Lande aufrecht zu erhalten.

London, 12. Feb. — In einer Ansprache im Haus der Gemeinen sagte Premier Lloyd George heute, daß er mit großer Enttäuschung die Reden Hertlings und Czernins gelesen habe. Bezüglich des Tons sei wohl ein großer Unterschied zwischen beiden, doch könne er in keiner einen Beweis sehen, daß die Zentralmächte bereit seien, Frieden unter Bedingungen zu schließen, welche als gerecht und vernünftig angesehen werden könnten. Es sei daher die bedauerliche Pflicht der Entente, die nötigen Vorbereitungen zu treffen, welche allein den Frieden herbeibringen könnten. Wenn das Haus nicht mit der Kriegführung der Regierung zufrieden sei, so sei der einzige Ausweg, daß eine andere Regierung in den Sattel gesetzt werde.

Amsterdam, 13. Feb. — Das Berliner Tageblatt sagt, daß die Zentralmächte Rumänien aufgefordert haben, zu erklären, ob es willens sei, Friedensunterhandlungen einzugehen, und daß sie bis heute Abend eine Antwort erwarten.

Amsterdam, 13. Feb. — Eine hier aus Berlin eingetroffene Depesche sagt, daß Hertling und Kühlmann heute nach dem großen Hauptquartier reisen werden, um dem Kaiser Bericht über die Verhandlungen in Brest-Litowsk zu erstatten.

London, 13. Feb. — Nach einer Depesche aus Amsterdam, beabsichtigt Reichskanzler v. Hertling nächsten Dienstag Präsident Wilsons neueste Rede im Reichstag zu beantworten.

Ottawa, 13. Feb. — Premier Borden veröffentlichte heute einen amtlichen Bericht, nach welchem vom 1. Sept. 1917 bis 31. Januar 1895 canadische Freiwillige in die canadische Armee eintraten. Im selben Zeitraum traten 7653 amerikanische Freiwillige in die canadische Armee. Unter dem Militärdienstgesetz wurden 30,248 soweit eingezogen, so daß im ganzen die Armee einen Zuwachs von 46,696 Mann erhielt.

London, 13. Feb. — Der Schatzkanzler Bonar Law erklärte heute im Hause, daß Großbritannien im Jahre 1917 insgesamt 1,163,574 T. an Schiffen gebaut und außerdem noch 179,000 T. auswärts erworben habe. Im Laufe des Jahres seien weitere 820,645 Mann der Armee eingereicht worden, und in der Heimindustrie wurden 731,000 Männer und 804,000 Frauen angestellt. Der Kanzler sagte ferner, daß der Bau von Schiffen für England nicht so groß war, als Premier Lloyd George angekündigt hatte, weil zahlreiche Schiffe nach den Ver. Staaten in Bau gegeben wurden, und diese nach dem Eintritt derselben in den Krieg beschlagnahmt wurden. Die Schiffe seien jedoch zum Gebrauch vorhanden. Im Laufe des Jahres haben die britischen Kanonen in Frankreich um 30% zugenommen, während der Bau von Flugzeugen zweieinhalbmal so groß war als in 1916.

Ottawa, 14. Feb. — Sir Cecil Spring-Rice, bis kürzlich britischer Botschafter in Washington, ist hier plötzlich an einem Herzleiden gestorben.

London, 14. Feb. — Wie die Admiralität berichtet, wurden letzte Woche 13 britische Handelschiffe von über 1800 Tonnen und 6 unter diesem Tonnengehalt, sowie drei Fischerfahrzeuge versenkt.

Rom, 14. Feb. — In der vergangenen Woche wurden 4 italienische Handelschiffe von über 1800 T. versenkt.

Paris, 14. Feb. — Ein französisches Handelschiff von über und eins von unter 1600 Tonnen, sowie ein Fischerfahrzeug wurden vergangene Woche versenkt.

Washington, 14. Feb. — Die amtliche Angabe Bonar Laws, daß Großbritannien in 1917 nur eine Tonnage von 1,163,474 gebaut hat, läßt erkennen, daß im vergangenen Jahre zwei- bis dreimal so viel an Tonnage versenkt wurde als gebaut werden konnte. In den Ver. Staaten wurden 901,223 Tonnen gebaut, während die Gesamtproduktion neuer Schiffe in Frankreich, Italien, Japan und anderen Ländern geringer veranschlagt wird als diejenige der Ver. Staaten. Da die Versenkungen allgemein auf 6,000,000 T. geschätzt werden, so geht hervor, daß mehr als doppelt so viel Tonnage versenkt wurde als gebaut werden konnte.

London, 14. Feb. — Die norwegische Gesandtschaft hier berichtet, daß seit Ausbruch des Krieges bis Ende Januar 1918 Norwegen 714 Schiffe mit einer Bruttotonnage von insgesamt 1,050,583 verloren habe,

wobei 883 Mann das Leben verloren. Während des selben Zeitraumes wurden 53 norwegische Schiffe mit über 700 Mann als „vermisst“ angegeben, wovon wohl zwei Drittel infolge des Krieges verloren gingen.

Rom, 14. Feb. — Während der letzten drei Tage haben die österreichische starke Angriffe gegen die neuen Stellungen der Italiener, welche diese vor einiger Zeit ihnen abgenommen hatten, unternommen. Es gelang ihnen aber nicht, bis an die Stellungen vorzudringen. Die betreffenden Stellungen sind in den Tälern Vella und Frenzella.

London, 14. Feb. — Heute wurde ein von Richard Holt im Hause der Gemeinen vorgeschlagenes Mißtrauensvotum gegen die Regierung mit 159 gegen 20 Stimmen geschilden. Das Votum sollte Unzufriedenheit mit den Versailles Verhandlungen zum Ausdruck bringen.

London, 14. Feb. — Wie die „Daily News“ berichtet, hat König George der Regierung drei königliche Schiffschiffen, das Balmoral Castle, den Buckingham Palast und den Kensington Palast, für Hospitäler und Kriegsbüros angeboten.

Amsterdam, 14. Feb. — Wiener Berichte melden, daß die ukrainische Rada ihre Sitzungen nach Schitomir, der Hauptstadt der Provinz Wolhynien, verlegt habe, welche 80 Meilen westlich von Kiew liegt, und daß sie in direkter Verbindung mit den Zentralmächten stehe.

Jassy, Rumänien, 14. Feb. — Das neue Ministerium unter Gen. Alexander Averescu, des tüchtigsten Generals der rumänischen Armee, ist, wie allgemein bekannt, zum Frieden geneigt. Es folgt dem Bratianu-Ministerium, welches als „Kriegsministerium“ bekannt war. Der Kabinettwechsel ist die direkte Folge des deutschen Ultimatum, welches verlangt, daß Rumänien seine Absichten kund gebe.

Paris, 14. Feb. — Nach 15 Minuten dauernder Beratung hat das Kriegsgericht Volo Pascha, welcher der Spionage angeklagt war, schuldig befunden und zum Tode verurteilt.

Paris, 15. Feb. — Die Admiralität macht bekannt, daß zwei französische Wasserflugzeuge im englischen Kanal ein deutsches Tauchboot angriffen und wahrscheinlich vernichteten.

Washington, 15. Feb. — Das Ackerbaukomitee des Senats hat heute eine Untersuchung über die Lebensmittel-situation, besonders bezüglich Weizen und Mais begonnen.

Buenos Aires, 15. Feb. — Präsident Terigoyen hat heute durch ein Dekret angeordnet, daß der Eisenbahnerstreik sofort aufhören müsse. Zwangsweise Vermittelung zwischen den Bahnen und den Arbeitern ist durch das Dekret angeordnet worden, und die Arbeiter müssen unterdessen die Arbeit wieder aufnehmen.

London, 15. Feb. — Wie die „Daily Mail“ sich aus Amsterdam berichten läßt, wurde auf einer Konferenz zwischen Kaiser Wilhelm, Reichskanzler Hertling, Feldmarschall Hindenburg, General Ludendorff, Staatssekretär v. Kühlmann und anderen beschlossen, daß eine Offensive gegen die nördliche russische Front aufgenommen werden soll. Es wurde beschlossen, daß, da Trojky keinen Friedensvertrag un-

terzeichnen wolle, ihm der Krieg gemacht werden solle.

Amsterdam, 15. Feb. — Berliner Zeitungen sagen, daß, obwohl nichts amtlich bekannt gegeben wurde, doch allgemein angenommen werde, daß die rumänischen Abgesandten für Friedensunterhandlungen an einem dazu bestimmten Ort eingetroffen seien.

Amsterdam, 15. Feb. — Eine Anzahl von Personen, welche an den neulichen Streiks in Berlin teilnahmen, wurde durch ein außerordentliches Kriegsgericht zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt.

Fort Worth, Texas, 15. Feb. — Kapitän Vernon Castle, der berühmte Tänzer, der als Fliegeroffizier in der britischen Armee diente, ist hier heute früh bei einem Flug abgestürzt und umgekommen.

New York, 15. Feb. — In Antwort auf das Ersuchen des Vorsitzenden Hurley, daß der Streik der 10,000 Schiffbauarbeiter beendet möge, hat Präsident Hutchison von der Arbeiter-Union geschrieben, daß, wenn Hurley nicht definitive Vor schläge machen könne, es unmöglich sein würde, die Streiker zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen.

London, 15. Februar. — Die Admiralität hat bekannt gegeben, daß in der Straße von Dover eine Flotille von acht „Tauchbootjägern“ von feindlichen Zerstörern angegriffen und versenkt wurde, worauf die Angreifer sich schnell in nördlicher Richtung zurückzogen, ehe sie versenkt werden konnten.

Zürich, 15. Feb. — Ein gefüllter Passagierzug zwischen Stanslaun und Lemberg in Galizien geriet letzten Samstag in Brand und hielt auf einer Brücke. Viele Passagiere sprangen in den Fluß und ertranken. Zahlreiche andere verbrannten oder wurden schwer verletzt. Am Montag brannten zwei Magazine welche mit Papier, Kleidungsstücken und getrockneten Gemüsen und Kartoffeln gefüllt waren, beim Döbelsbahnhof in Wien nieder.

Rom, 15. Feb. — Der geheime Vertrag zwischen den Ententemächten, der vor Italiens Eintritt in den Krieg abgeschlossen wurde, enthält eine Klausel welche besagt, daß eine Friedensinitiative des Papstes nicht gebildet werden würde. Diese Klausel war offiziell abgelehnt worden. Jetzt ist der Wortlaut des Vertrages einschließlich der abgelehnten Klausel im Parlament verlesen worden. Jetzt wird eine Erklärung verlangt, warum die Klausel abgelehnt wurde.

Paris, 16. Feb. — Der vom Kriegsgericht wegen Hochverrats zum Tode verurteilte Volo Pascha hat gegen das Urteil an das Kassationsgericht appelliert.

London, 16. Feb. — Ein amtlicher Bericht meldet, daß heute früh kurz nach Mitternacht ein feindliches Tauchboot Dover drei oder vier Minuten lang bombardierte, und etwa dreißig Schiffe abfeuerte. Als die Küstenbatterien antworteten, hörte es auf zu schießen. Ein Kind wurde getötet drei Männer, eine Frau und drei Kinder verletzt, und ein geringer Materialschaden angerichtet.

Amsterdam, 16. Feb. — Infolge des Friedensvertrags zwischen Oesterreich-Ungarn und der Ukraine, welcher die früheren Grenzen wieder herstellt, haben österreichische Truppen friedlich die Stadt Brody besetzt, sagt eine Wiener Depesche. Ganz Galizien ist somit wieder in österreichischen Besitz.

London, 16. Feb. — Eine Depesche aus Gothenburg über Stockholm sagt, daß eine große Anzahl von deutschen Seemannsleuten, welche augenscheinlich einem Kriegsschiff angehörten, aufgefischt worden seien, und daß man deshalb glaubt, ein Seegericht habe stattgefunden.

Amsterdam, 16. Feb. — Eine Berliner Depesche meldet, daß deutsche Truppen sich in der Ukraine konzentrieren, um die Bolschewiki aus dem Lande treiben zu helfen.

Bern, 17. Feb. — Nach den neuesten hier eingetroffenen Nachrichten, ist in Warschau ein allgemeiner Streik erklärt worden.

Berlin, 17. Feb. — Eine Bekanntmachung der deutschen Heeresleitung sagt, daß der Waffenstillstand an der russischen Grenze morgen Mittag ablaufen wird.

Amsterdam, 17. Feb. — Eine Depesche aus Nizza über Berlin sagt, daß die Bolschewiki in Rußland die Deutschen massenweise verhaften, um sie als Geiseln zu halten. Sie drohen mit einer Massenschlachtere der Leute. Im Dorpatener Bezirk haben sie alle Lebensmittel konfisziert, so daß es fast unmöglich ist, die deutschen Frauen und Kinder zu speisen. Die baltischen Edelleute sind vogelfrei erklärt worden.

London, 17. Feb. — Die russische Regierung hat der rumänischen ein Ultimatum gefandt, welches heute ausläuft, und worin sie die sofortige Räumung von Besarabien, und das Recht des russischen Truppentransports durch Rumänien und Besarabien, sowie die Auslieferung des Generalleuten. Stscherbatschew verlangt.

London, 17. Feb. — General Sir William Robertson, Chef des britischen Generalstabs, hat resigniert, und General Wilson ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.

London, 17. Feb. — Gestern Abend kurz vor zehn Uhr machten sechs deutsche Flugzeuge eine Raid über London, doch konnte nur eines bis nach London selbst gelangen, wo es eine Bombe abwarf welche ein Haus demolierte und vier Personen tötete. Auch warf es einige Bomben in den Vorstädten ab, wo jedoch kein wichtiger Schaden angerichtet wurde.

London, 17. Feb. — Viscount Northcliffe hat das Amt eines Direktors für Propaganda in feindlichen Ländern angenommen, ohne seine Stellung in der amerikanischen Mission aufzugeben.

Berlin, 17. Feb. — Amtlich wird hier bekannt gemacht, daß die Kommissäre der Zentralmächte in Petersburg vorgestern dort abgereist sind und gestern die deutsche Grenze überschritten haben.

Ottawa, 18. Feb. — Die Regierung hat einen Kabinettsbefehl erlassen, der ihr die Kontrolle über das in Canada hergestellte Zeitungspapier gibt. Die Fabrikanten werden denselben Preis wie bisher bis zum 1. Mai erhalten, den Druckereien wird aber der Preis um 30 Cents pro 100 Pfund erhöht, welche Summe der Regierung zukommt. (Fortsetzung auf Seite 8.)